

Markt - im Morgenlicht
(*Rynek – reggeli fényben*)

Es liegen dort noch
zerrissene Papiere der Nacht,
Rückstände (der Menschen) noch vom Vortag.
Der Morgenwind
bläst Blütenblätter über uns.
Hinter den Häusern der Altstadt
dämmt langsam
der Himmel.
Eine Katze streckt sich.
Ein Hund läuft am Rand der Fahrbahn entlang.
In die engen Straßen
traf noch nicht
das Licht ein.
Über Fukier und Basilisk eine
zunehmend schwächere Lampe
erinnert an
die Zeit des morgenlichen
Schließens.
Weiter die geschlossene
Tür des Senators.
Davor Blumen -
auf den Flocken ein flauschiger
Dunst.
Wenn die Straßenlampen
ausgehen
und Licht auf dem Wasser
der Meerjungfrau
zu funkeln beginnt,
wacht die Stadt auf.
Auf die verstreuten Krümel
fallen die ersten Tauben
des Tages.

Warschau-Keszthely, 2009-2010

Übersetzer Karl Grenzler